

Datenanalysen zum Glücksspielverhalten und deren Bedeutung für die Beratung und Behandlung

Oliver Scheibenbogen

Anton Proksch Institut

Mit der Glücksspielnovelle 2010 wurde über den Anschluss von Glücksspielautomaten am Bundesrechenzentrum begonnen, eine Vielzahl von relevanten Daten auch für Wissenschaft und Forschung zu sammeln. Die Genese, Aufbereitung und Analyse dieser Daten ist jedoch mit mannigfachen Problemen und technischen Herausforderung auf vielen Ebenen verbunden. Daten von Spieleanbietern zu analysieren, ist wie der „Blick in die Blackbox“. Dieser ermöglicht, das Spielgeschehen unmittelbar und sehr detailliert zu beobachten. Bis dato hat es in Österreich fast ausschließlich Studien im Bereich des terrestrischen Automatenglücksspiels gegeben, deren Daten auf Interviews und Befragungen basierten. Der Vortrag beschäftigt sich mit ersten Auswertungen der vom Anbieter ADMIRAL Casinos & Entertainment AG zur Verfügung gestellten Daten.

Im Zentrum dieser empirischen Betrachtungen steht ein Modell zur Einschätzung der Intensität der Spielteilnahme, basierend auf Verlust und Frequenz, zur Identifikation von sogenannten „gamblers to be monitored“ Kunden, deren Spielverhalten aufgrund der oben beschriebenen Variablen zu beobachten ist. In einem weiteren Schritt kamen geschlechts- und altersspezifische Analysen zur Anwendung. Wie teilweise aus der Literatur bekannt, konnten wir ältere spielende Frauen identifizieren, eine Zielgruppe, die sich von jener der jungen Männer, v.a. in der Art und der Funktion des Spielens deutlich unterscheidet. Dieser Vortrag versteht sich als ein Aufruf, Spielerdaten von Anbietern zukünftig mehr Beachtung zu schenken sowie alle Bemühungen unterschiedlicher Interessensvertretungen zu bündeln, um diese Daten mit Interview- und Fragebogendaten im Sinne eines möglichst umfassenden Erkenntnisgewinns zu vereinen.